



Der Flugplatz in Wingendorf feierte am vergangenen Wochenende sein 50-jähriges Jubiläum. Die spektakulären Flugschows und Manöver lockten Tausende Zuschauer auf den Platz. Fotos: Markus Schmidt (Verein)

Spektakuläre Flug-Manöver

Rund 5000 Zuschauer beim Flugplatzfest in Wingendorf

Betzdorf. Nahezu 5000 Besucher kamen am vergangenen Wochenende auf den Flugplatz Betzdorf-Kirchen in Katzwinkel-Wingendorf, um gemeinsam mit dem SFC Betzdorf-Kirchen e.V. das 50-jährige Jubiläum des kleinen Verkehrslandeplatzes zu feiern.

Die Flieger hatten sich dazu ein besonderes Programm ausgedacht, das neben den üblichen fliegerischen Darbietungen auch den Dank an und die Verbundenheit mit der Region zum Ausdruck bringen sollte. So begrüßten die Piloten diesmal ganz besonders eine Gruppe aus Steckenstein, Menschen, denen das Leben es nicht einfach gemacht hatte, um ihnen einige Momente der Freude zu bereiten. Zusammen mit ihren Begleitern machten sie Rundflüge und sahen zum ersten Mal die Welt aus der Vogel-

perspektive.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war die Taufe des nach einer Bruchlandung neu aufgebauten Schulflugzeugs vom Typ ASK-13 auf den Namen „Wingendorf“ durch den Ortsvorsteher Torsten Schmidt in Anwesenheit von Mitgliedern des Gemeinderates sowie des Bürgermeisters der Stadt Kirchen, Andreas Hundhausen, des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Betzdorf, Bernd Brato und der Landtagsabgeordneten Anna Neuhof, die sich von SFC-Vorstand Armin Brast auch zu einem Gastflug überreden ließ und danach ganz begeistert war. Jetzt fliegen also die SFC-Flugschüler mit der „Wingendorf“ über Wingendorf.

Höhepunkt des Flugprogramms war sicherlich das Kunstflugprogramm der T-6 „Texan“, einem ehemaligen Ausbildungsflugzeug der amerikanischen Luftwaffe für

Jagdflieger aus den 40er-Jahren. Ähnlich spektakulär, aber wendiger und spritziger, waren die Kunstflugvorführungen der Pitts S2b von Michael Wellér, der den roten Doppeldecker rasant und mit unglaublichen Bewegungen durch die Luft manövrierte.

Ein besonderer Programmpunkt waren auch die Fallschirmspringer von der Eiserhard, die sich mit einem Mehrzweckflugzeug vom Typ Wilga auf 1200 Meter über Platz schleppen ließen, um dann in kurzem freiem Fall wieder zur Erde zurück zu stürzen, bevor sich die Schirme öffneten und eine sanfte Ziellandung ermöglichten.

Verständlich, dass viele Zuschauer nicht nur zusehen, sondern selber fliegen wollten. Der SFC kam diesem Verlangen gerne mit Vereins- und Privatmaschinen mit und ohne Motor nach. Das Flugplatzfest mit Tag der offenen Tür war natürlich auch in erster

Linie Fliegerei „zum Anfassen“ und Ausprobieren für Kinder und Familie. Die ganz Kleinen konnten in der Hüpfburg erste „Freiflugübungen“ machen oder sich schminken lassen. Auch eine Tombola mit vielen Gewinnen wurde von den Besuchern eifrig frequentiert. Die Größeren durften kleine Wurfgleiter bauen, mit denen ein Weitflugwettbewerb stattfand. Der 7-jährige Gewinner konnte mit seinem Vater einen Rundflug in der vereinseigenen Remo machen und seinen Wohnort und die Schule von oben besuchen.

Wo gefeiert wird, muss auch Musik sein – und mit der Brucher Bluesband hatte der SFC einen Magneteten engagiert, der am Samstagabend dem Publikum gehörig einheizte. Dazu konnte man sich Leckereien vom Fliegergrill oder aus dem Flugplatzrestaurant „Zum Doppeldecker“ schmecken lassen.